

Smallgroup-Programm zur Celebration vom 20.11.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

Good Question

„Ich bin geschieden – kann ich in der Kirche bleiben?“ mit Tobias Teichen

Das Thema **Scheidung** ist für jeden wichtig, selbst wenn du nicht offiziell verheiratet bist. Für alle Formen des heutigen Zusammenlebens gelten nämlich die gleichen Prinzipien – und die gleichen Gefahren, vor denen Gott dich bewahren möchte. In der Christenheit hört man zu diesem Thema oft zwei extreme Standpunkte:

- Entweder man betrachtet die biblischen Aussagen als **nicht mehr relevant** für unsere Zeit.
- Oder man gebraucht **Bibelstellen als Waffe**, um Geschiedene zu verurteilen.

Die Bibel selbst sagt von sich, dass sie Gottes Gedanken wiedergibt und deshalb auch nur mit dem Geist Gottes richtig verstanden werden kann. Wichtigstes Kriterium ist stets: Wo ist hier die **gute Nachricht**?

In **Matthäus 19,6** und **Maleachi 2,16** lesen wir, dass Gott Scheidung nicht möchte, ja sie sogar hasst. Im Grunde empfinden die Menschen genauso – es hat sich noch keiner gefunden, der Scheidung für eine „coole Sache“ hält. Scheidung ist immer schlimm, egal in welcher Form der Beziehung du vorher gelebt hast. Denn in **1. Mose 2,24** wird die Ehe – und jede eheähnliche Beziehung – als ein **Zusammenkleben** beschrieben. Aus der Schnittmenge zweier Persönlichkeiten entsteht eine neue **Eheperson**, die einzigartig ist. Wird diese durch eine Scheidung brutal zerrissen, sterben auch Teile von dir mit ab, und es bleibt eine große Wunde. Da Gott Zerstörung hasst, lehnt er Scheidung ab.

Gibt es Situationen, in denen Scheidung auch vor Gott eine Option ist? Ja: In **Matthäus 19,8-9** wird Ehescheidung als Möglichkeit erlaubt, wenn bei einem Partner **Hartherzigkeit** vorliegt. Dieser starke Ausdruck meint ein dauerhaftes, uneinsichtiges Verhalten, d.h. die betreffende Person verhält sich wie ein Ungläubiger. Auch dann ist Scheidung nicht Gottes eigentliche Idee – er wünscht sich immer Versöhnung für uns. Beispiele für hartherziges Verhalten sind

- dauerhafter Ehebruch, also Fremdgehen ohne den Willen zur Veränderung,
- häusliche Gewalt,
- Kindesmissbrauch.

Ist es vor Gott erlaubt, nach der Scheidung wieder zu heiraten? Der Bibeltext in **1. Korinther 7,1-16** spricht tatsächlich von Ehelosigkeit nach einer Scheidung – es sei denn, dass Versöhnung stattgefunden hat. Das hier verwendete griechische Wort meint nicht die Wiederherstellung der vorherigen Ehe, sondern eine vollständige **Aussöhnung** mit dem Ex-Partner. Dieser **Frieden**, dazu die **Heilung** deiner Wunden durch Jesus, ist unerlässlich, bevor du dich auf einen neuen Menschen einlässt. Nur in eine andere Beziehung zu fliehen ist nämlich keine Lösung: Vor dir selbst kannst du nicht weglaufen. Du trägst die Verletzungen und (schlechten) Gewohnheiten mit dir in neue Ehe und erleidest womöglich wieder Schiffbruch.

„Darf ich nach einer Scheidung in der Kirche bleiben?“ Die Antwort ist ein klares Ja! Statt nach einer Scheidung aus der Kirche heraus zu flüchten, ist es Gottes Wunsch, dass du in die Kirche hineinflüchtest. Gott verurteilt dich nicht. Auch wenn du bei Behörden als „geschieden“ eingetragen bist und dich als Versager fühlst – das ist eine Lüge! in den Augen Gottes trägst du keinen Stempel. **Du bist sein geliebtes Kind.**

Smallgroup-Programm zur Celebration vom 20.11.16

+ Gott erleben + Gemeinschaft + Wachsen +

Smallgroup-Abend

Diskussion: „Scheidungskinder“ (45 min)

In der Predigt wurde herausgestellt, dass insbesondere die Kinder an einer Scheidung Leid tragen. Hier noch einmal die vier Hauptpunkte aus dem Interview:

- Das Kind erhält die falsche (!) Überzeugung: „Mein Vater/Mutter liebt mich nicht, denn sonst würde er/sie mich nicht allein lassen.“
- Im Gegensatz zu Erwachsenen kennen Kinder bis zur Pubertät keine andere Welt als die Familienwelt. Zerbricht diese, haben sie keine Alternative.
- Die Identitätsfindung von Scheidungskindern ist deutlich erschwert, da die Welten von Papa und Mama nun ohne Schnittmenge sind.
- Für Kinder gilt: „Die schlechteste Ehe ist besser als die glücklichste Scheidung.“ (Einzige Ausnahme: Wenn das Kind von Gewalt bedroht ist.)

Zu Beginn ist es sicher gut, wenn ihr euch ehrlich über das Thema Scheidung und Scheidungskinder austauscht: Habt ihr selbst eine Scheidung durchgemacht? Oder als Kind die Scheidung eurer Eltern erlebt? Kennt ihr aus eurem Umfeld oder eurer Familie Scheidungskinder? Welche Schritte möchtet ihr mit eurer Smallgroup gehen, um die tiefen Wunden aus dieser Zeit aufzuarbeiten? Und wie könnt ihr anderen bei diesem Thema eine Hilfe sein?

Vertiefung: „Ehe oder nicht?“ (30 min)

Lest gemeinsam 1. Korinther 7,1-16 und tauscht euch darüber aus, welche Angebote Paulus den verschiedenen Personengruppen macht (Unverheiratete, Verwitwete, Geschiedene). Was sind seine Gründe? Achtet besonders darauf, wann er ein Gebot von Jesus weitergibt und wann er seine eigene Meinung äußert.

Reflexion: „Scheidungsgründe“ (45 min)

Führt euch noch einmal die fünf am häufigsten genannten Gründe für eine Scheidung vor Augen:

- Keine Liebesheirat
- Fehlende Kommunikation
- Wunsch nach anderem Partner
- Fehlersuche beim anderen
- Flucht aufgrund von Konfliktunfähigkeit

Was würdet ihr einer Person raten, die zu euch kommt mit der Aussage „Es geht mit uns nicht mehr weiter, wir müssen uns trennen“ und einen dieser Gründe nennt. Welches Angebot hat Gott für diese Person?

Und bitte: Sollte diese Person in eurer Smallgroup sitzen, zögert nicht, zusammen zu beten und die entsprechenden Hilfsangebote der Kirche zu nutzen.